



Die Sternsingerkinder

kommen am Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5. Jänner 2006 in die Wohnungen und Häuser unserer Pfarre.

Wir bitten wieder um eine freundliche Aufnahme.

– Die Einteilung für Liezen (die ohne Gewähr ist) finden Sie ab Silvester in der Pfarrkirche, im Schaukasten, auf der Pfarrhomepage (www.liezen.com/pfarre) und im Infokanal.



von links: Melanie Paveo, Elisabeth Schwab, Martina Oitzinger und Ana Blazevic proben schon fleißig für das Sternsingen. – Ihnen und allen anderen Sternsinger-Kindern von Liezen und Weißenbach danken wir, dass sie einen oder sogar zwei Ferientage für das Sternsingen opfern!

Foto: Mag. Martin Weirer

Liebst du dein Leben?

Wir wünschen uns in diesen Tagen alles Gute für das neue Jahr. Oft fällt der Satz:

„Gesundheit ist alles – ohne Gesundheit ist alles nichts!“

Gesundheit hat einen hohen Stellenwert im Denken der Menschen.

Wer gesund ist, ist mobil, kann überall mitmachen, fühlt sich gut, braucht sich keine Sorgen zu machen um das Morgen, kann arbeiten und seinen Tag gestalten, fällt niemandem zur Last.

Ich will mein Leben lieben!

Für mich persönlich gibt es etwas, was noch mehr zählt als die Gesundheit:

Ich will mein Leben lieben!

Ich behaupte ja nicht, dass das Leben immer leicht ist; viele werden mir Recht geben.

Aber wer lebt, hat die Möglichkeit, diese konkrete Welt und sein persönliches Umfeld zu gestalten, seiner Welt jenes Gesicht zu geben, das seinen Vorstellungen entspricht.

Natürlich kann keiner von uns die große Welt verändern und schon gar nicht die riesigen Probleme unserer Gesellschaft lösen.

Doch dort, wo ich lebe, kann ich gestalten und beeinflussen.

Wir sollten in diesem neuen Jahr Gott bitten um die innere Kraft unseres Herzens, unser Leben zu lieben.

Zu hohe Ansprüche verderben die Lebensfreude

Sehr viele Menschen überfordern ihr Leben:

Sie wollen alles Glück dieser Erde und das sofort. Wer so denkt und lebt, wird mit Sicherheit nicht glücklich.

Der richtige Zugang zur Lebensfreude ist:

- Ich darf nicht glauben, dass mir im Leben etwas zusteht.

- Ich darf nicht darauf bestehen, dass ich mir dies oder jenes im Leben „verdient“ habe.

- Für mich ist mein Leben ein unverdientes, wunderbares Geschenk, worüber ich mich aus ganzem Herzen freuen kann.

Was macht glücklich?

Die wichtigsten Dinge im Leben sind meist sehr einfach:

- Wenigstens einen Menschen lieben können und von anderen geliebt werden.

- Das macht mich glücklich und schenkt Geborgenheit.

- Mit anderen Menschen in Frieden leben.

Die „Goldene Regel“ in der Bibel

Jesus hat diese formuliert und sie ist unübertriften kurz und klar:

Fahrt mit zum Familienwochenende auf die Kaiserau

21./22. Jänner 2006

Familien mit Kinder sind dazu herzlich eingeladen. Das Schloss Kaiserau ist für uns reserviert; die Teilnehmer versorgen sich gemeinsam.

Ein Wochenende zum gemeinsamen Schifahren, Langlaufen, Rodeln sowie zum gemütlichen Zusammensitzen, Plaudern, Spielen ...

Kosten: € 20,- pro Erwachsenen

€ 15,- für ein Kind

€ 20,- für zwei und mehr Kinder

Anmeldungen werden bis Dienstag, 17. Jänner 2006 in der Pfarrkanzlei entgegengenommen (☎ 22 4 25).

Wenn ein neues Jahr beginnt

Der Gott des Friedens und des Lebens segne und behüte uns. Er gehe mit uns ins neue Jahr und schenke uns Zeiten der Liebe und der Versöhnung.

Er stehe uns bei im Kampf gegen jene Mächte in uns, die das Werden und Reifen verhindern.

Er schenke uns Glauben und Zuversicht, seinem Versprechen zu trauen: Ich bin bei euch alle Tage.

Das gewähre uns der Gott, der will, dass alles wächst und blüht: die Blume und das Gras, die Fische und die Vögel, die Tiere und der Mensch: der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Sohn der Güte und Barmherzigkeit und der Geist der Liebe und des erfüllten Lebens. Amen.

nach: Herbert Jung (aus: Gottes sanfte Hände aber dir. Segensgebete für Gemeinde und Familie, 1992, Herder-Verlag)

Der Ungeduldige fährt sein Heu nass ein.

Wilhelm Busch

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das sollt auch ihr ihnen tun!“ (Mt 7,12)

Wie sich der Mensch zum Menschen verhalten soll, ist sehr einfach zu erkennen. Jeder weiß, was er gern hat. Das soll er auch dem Anderen tun.

Wenn wir uns im neuen Jahr so zu leben mühen, werden wir unser Leben lieben und damit auch glücklich sein. Lebensglück ist mehr als Gesundheit.

Ich wünsche Ihnen gemeinsam mit allen meinen MitarbeiterInnen, dass Sie Ihr Leben zu lieben vermögen – und natürlich auch gute Gesundheit für 2006.

Ihr Pfarrer



@ Ein Blick ins Internet

■ Im Laufe der Jahrhunderte hat sich in unserer Kirche ein schier unermesslicher Schatz an Gebeten gebildet. Eine Sammlung, nach Themen, Autoren und Gebetsanfängen geordnet, findet man unter <http://gebete.nyger.de>

■ Gebete für und mit Kindern finden Sie bei www.kindergebete.de

■ Wollen Sie jemandem mit einem Bibeltext eine Freude bereiten, dann klicken Sie auf die Seiten der Weltbibelhilfe (www.weltbibelhilfe.de) und versenden eine E-card.

Der Herr, der Mächtige, Ursprung und Vollender aller Dinge, segne dich, gebe dir Gedeihen und Wachstum, Gelingen deinen Hoffnungen, Frucht deiner Mühe und behüte dich vor allem Argen, sei dir Schutz in Gefahr und Zuflucht in Angst.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir, wie die Sonne über der Erde Wärme gibt dem Erstarrten und Freude dem Lebendigen.

Gott, der Herr, sei dir gnädig, wenn Schuld dich quält. Er löse dich von allem Bösen und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, er sehe dein Leid und höre deine Stimme, er heile und tröste dich und gebe dir Frieden, das Wohl des Leibes und das Wohl der Seele, Liebe und Glück.

Amen. So will es der Herr, der von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibt. So steht es fest nach seinem Willen für dich.

Die Stromkosten des abgelaufenen Jahres für unsere Kirchen

Liezen: € 3.481,31 – Weißenbach: € 1.782,47

Die Kosten für die Kirchenbeleuchtung machen nur einen geringen Teil der Gesamtkosten aus, die große Summe muss für die Heizung ausgegeben werden. Deswegen erbitten wir jedes Jahr in der Mitte der sechsmonatigen Heizperiode von den Kirchenbesuchern einen Beitrag für die Stromkosten der Kirchenheizungen: Sonntag, 29. Jänner und 5. Feber 2006. – Herzlichen Dank für Ihre Spende, sie hilft uns sehr!

Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann.

Leo Tolstoi

Aktuelles aus Religion, Theologie, Kirche und Gesellschaft

Kirche & Aids-Kranke

Indiens Gesundheitsminister A. Ramadoss hat der katholischen Kirche des Landes für ihren „beispielhaften Dienst“ an Aids-Opfern gedankt.

Gewalt in der Partnerschaft

In Europa wird jede vierte Frau Opfer von Gewalt durch ihren Lebensgefährten. Opfer sind auch die meist für immer traumatisierten Kinder.

Altes & Neues

Die Kirchen sollten nicht nur auf das 1200 Jahre alte System der Pfarren setzen, sondern auch neue Wege gehen, z. B. Jugendkirchen aufbauen und Gottesdienste für Kirchendistanzierte anbieten, forderte der deutsche evangelische Theologe Michael Herbst (Uni Greifswald).

Jugend & Armut

Weltweit leben über 200 Millionen Jugendliche in Armut, 130 Millionen sind Analphabeten, 88 Millionen sind arbeitslos und 10 Millionen HIV-infiziert. 160 Millionen Kinder leiden an Unterernährung und 11 Millionen sterben im Alter unter fünf Jahren an Krankheiten, die geheilt werden könnten. Das steht im Weltjugendbericht 2005 der UNO.

Kirche & Entwicklungshilfe

Die katholischen Mitgliedsorganisationen der „Koordiniierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission“ (www.koo.at) haben im Jahr 2004 insgesamt 86 Millionen Euro für 3.836 Hilfsprojekte in 125 Ländern aufgewendet.



Die Vorbereitung auf die Firmung beginnt Anfang Jänner mit einem Startfest

Am Mittwoch, 18. Jänner ist es soweit. Die Jugendlichen unserer Pfarre, die sich für die Firmvorbereitung angemeldet haben, werden sich bei einer Kirchenrallye auf den Weg machen und sich ein wenig mit dem Kirchenraum und mit Inhalten, die die Firmung betreffen, vertraut machen.

Danach treffen sich die Jugendlichen in kleinen Gruppen, um sich mit ihrem Leben und mit Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen.

Heuer haben sich erstmals die Jugendlichen selbst zu kleinen Gruppen zusammengesucht und sich selbst einen Firmbegleiter/eine Firmbegleiterin gesucht, was schon ziemlich gut funktioniert hat.

Besonderer Dank gilt jenen Personen, die sich bereit erklärt haben, die Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung hin zu begleiten:

Andrea Binder, Am Brunnfeld 14; Mario Erlinger, Frauenberg 74; Bianca Fessler, Alpenbadstraße 8; Gertrude Gahbauer, Ausseer Straße 59; Beate Gsenger, Am Weißen Kreuz 7; Karin Haider, Hauptstraße 280, Weißenbach; Marina Jakovic, Döllacher Straße 15; Jakob Kabas, Am Jägersteig 326, Weißenbach; Ursula Kotzent-Wagner, Fronleichnamsweg 8; Sonja Kummer, Höhenstraße 1; Christine Mayer, Rathausplatz 4; Renate Pacher, Reithal 27a; Monika Radauer, Hermann-von-Wissmann-Weg 62, Weißenbach; Brigitte Schmid, Salbergweg 6; Monika Traisch, Schillerstraße 1; Karl Unterberger, Sengsschmiedweg 47a, Weißenbach; Margarethe Wiesler, Hauptplatz 13.

„Wetten dass ...“

Falls Sie die Sendung gesehen haben, werden Sie sich vor allem an eine Frau erinnern: Die fast blinde Wettkandidatin aus „Wetten dass ...“

Drei Begebenheiten dieses Auftritts berührten mich nachhaltig:

Als die Kandidatin gefragt wurde, ob es ihr größter Wunsch sei, in ihrem Leben einmal sehen zu können, verneinte sie. Ihre Welt, so sagte sie, würde dadurch wahrscheinlich zerbrechen.

Könnte der Mensch dieser Welt, mit seinen verschiedensten Behinderungen und Beschneidungen, die so sehr erwünschte Vollkommenheit überhaupt ertragen?

Farbbegriffe wie rot oder grün ... bezeichnete die Kandidatin als leere Worte. Sie habe keine Vorstellung, was unter Farben gemeint sein könne. Wenn ein Sinnesorgan nie funktionsfähig war, hat der Mensch keine Ahnung, was beispielsweise Farben, Vogelgesang, der Duft einer Rose oder einer Jauchegrube ... nach innerweltlichen Maßstäben wirklich sind.

Am Schluss der Sendung wurde die besagte Kandidatin Wettkönigin, gekürt von einem Millionenpublikum, das ihr diese Auszeichnung, so möchte ich wetten, auch bei einem Misserfolg verliehen und gegönnt hätte.

Diese Frau lieferte den Beweis dafür, dass es sich lohnt, zukunftsorientiert und voll Hoffnung zu leben, selbst wenn man nicht alles sieht, hört und begreifen kann. Es gibt Farben, auch wenn ich sie nicht erfasse ... , es scheint die Sonne, auch wenn ich sie nicht spüre ... Und ein Gott, der sich beweisen ließe, wäre nicht mehr Gott.

Und – wie sagte Thomas Gottschalk in Anerkennung dieser besonderen Wettkandidatin: „Durch ihren Auftritt hat sie uns mehr gegeben, als es sonst jemand gekonnt hätte.“

Ich wünsche uns allen, dass wir durch unser pfarrliches Wirken – getragen von unserem Leben und Sein – etwas geben können, das anderen Hoffnung auf Zukunft gibt.

Christa Carina Kokol

Gott, unser Vater, der Quell und Ursprung Galles Guten, gewähre euch seinen Segen und erhalte euch im Neuen Jahr unversehrt an Leib und Seele. Amen.

Er bewahre euch im rechten Glauben, in unerschütterlicher Hoffnung und in der Geduld unbeirrbarer Liebe. Amen.

Eure Tage ordne er in seinem Frieden, eure Bitten erhöre er heute und immerdar; am Ende eurer Jahre schenke er euch das ewige Leben. Amen.

€ 4,- für den Jahresbezug des „Liezener Pfarrbriefes“

Er erscheint monatlich, nur die Monate Juli/August sind zu einer Nummer zusammengefasst; die Austräger, welche ihren Dienst ehrenamtlich ausüben, werden in den ersten Monaten dieses Jahres den Pfarrbrief bei Ihnen kassieren.

Für jede Überzahlung in Form einer Spende sind wir dankbar.

Die Druckkosten für 11 Nummern des „Liezener Pfarrbriefes“ 2005 – vier Nummern waren sechsseitig – betragen im Vorjahr € 7.842,49; Behelfe bzw. der Postversand an auswärtige Pfarrbriefbezieher sind miteingerechnet. Der Pfarrbrief hat eine Auflage von 2000 Stück, wenigstens € 4,- sind daher notwendig, um die Herstellungskosten finanzieren zu können.

Sonntagskultur – Diözesaner Schwerpunkt 2006

Wie unser Sonntag entstand ...

Urkirche

Schon in der Urkirche versammeln sich die Christinnen und Christen am Sonntag (vermutlich am Abend), um mit dem Mahl des Herrn den Auferstehungstag Jesu zu feiern (vgl. Apostelgeschichte 20,7). Justinus, ein frühchristlicher Philosoph und Märtyrer († 167) schreibt: „Am Sonntag kommen wir alle zusammen, weil ... Jesus Christus, unser Erlöser, an diesem Tage von den Toten auferstanden ist.“ Der wöchentliche „Tag des Herrn“ ist Wurzel und Vorbild für alle späteren christlichen Feste und Feiertage. Aus Freude über die Auferstehung wird in der frühen Kirche am Sonntag nie gefastet und beim Gottesdienst nicht gekniet, sondern nur stehend gebetet.

Seit Konstantin

Im römischen Reich ist der Sonntag zunächst kein Ruhetag. Christliche Männer und Frauen müssen ihre Arbeit unterbrechen, um am Gottesdienst teilnehmen zu können. In Verfolgungszeiten bezahlen viele von ihnen ihre Treue zum Sonntagsgottesdienst sogar mit dem Leben. Erst Kaiser Konstantin erlaubt das Christentum und ordnet im Jahr 321 eine weitgehende Sonntagsruhe an: Jegliche Arbeit, die Feldarbeit ausgenommen, wird verboten; mit Ausnahme der Sklavenfreilassung dürfen keine Gerichtshandlungen stattfinden; für christliche Soldaten wird der Sonntagsgottesdienst zur Pflicht, für heidnische Soldaten werden eigene zumutbare Gebetsfeiern gehalten.

Sonntäglich

Gottesdienst alltäglich? Längst nicht mehr. Nicht einmal sonntäglich.

Und das Problem dabei ist, dass Menschen der Sinn für das Geschehen abhanden kommt und dadurch das Gespür für das Leben schwindet. Es geht um die Grundnahrung, den Grund des Lebens – worauf man letztendlich hoffen darf. Immer wieder darauf hingewiesen zu werden, dass das wirkliche Brot des Lebens ein anderes ist als jenes, das man in vielfältigsten Formen kaufen, sich erkaufen oder erarbeiten kann – darin liegt der Sinn des Sonntags, des Sonntagsgottesdienstes, der Eucharistiefeier.

Nach Matthäus Fellinger, Linzer Kirchenzeitung

Jährliche Fixkosten, damit unsere Kirchen und der Pfarrhof ihrer Bestimmung nachkommen können.

- € 6.700,01 für Ferngas, Kanal, Wasser, Müll, Rauchfangkehrer, Grundsteuer
- € 1.879,95 beträgt die Versicherung aller kirchlichen Gebäude

Die Pfarre Liezen bekommt keine Zuschüsse von der Bischöfl. Finanzkammer; wir finanzieren diese enormen Geldbeträge, damit Pfarrhof und Kirchen allen Menschen unserer Pfarre jederzeit und kostenlos zur Benützung zur Verfügung stehen, größtenteils mit dem Sonntagsoffer und dem Begräbnisopfer; die Pfarre vermietet ihre leerstehenden Kleinwohnungen zu äußerst günstigen Bedingungen, ebenso zwei Garagen.

Die Ausstattung unserer Räume und deren technischen und elektronischen Einrichtungen (Computer, Telefon, Fax, e-mail usw.) können wir nur mittels eigener Veranstaltungen und großer Sparsamkeit finanzieren.

Die Miete der Mobilfunkbetreiber dient der Erhaltung der kirchlichen Gebäude.

Vorbild Sabbat

Im Laufe der Zeit gleicht sich der Sonntag (1. Tag der Woche) äußerlich immer stärker dem jüdischen Ruhetag, dem Sabbat (7. Tag der Woche) an. Das Judentum feiert am Sabbat die Vollendung der ersten Schöpfung, Christinnen und Christen feiern am Sonntag den Beginn der neuen Schöpfung: „Wenn jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.“ (2 Korinther 5,17) In diesem Sinn wird der Sonntag auch oft „achter Tag“ genannt. Das Neue, das Christus gebracht hat und alles Bisherige übersteigt, wird von Christinnen und Christen bewusst am Sonntag öffentlich gefeiert.

Sonntagsruhe

Die Sonntagsruhe wird zu einer tragenden Säule christlicher Kultur. Auch die evangelischen Kirchen haben den Sonntag als christlichen Feiertag beibehalten (nur die Adventisten setzen sich für die Wiedereinführung des Sabbats ein). In Österreich ist die Sonntagsruhe durch das Gesetz vom 16. 11. 1895 (mit Modifizierungen aus späteren Jahren) unter Berücksichtigung von Versorger- und Verbraucherinteressen geregelt. Ein Detail am Rande: Die Sowjetunion schaffte den Sonntag zunächst aus wirtschaftlichen Überlegungen ab, führte ihn aber 1940 für alle genossenschaftlichen und gesellschaftlichen Betriebe wieder ein. Der Sonntag behielt in Russland auch immer seinen christlichen Namen „woskresnje“ (= Tag der Auferstehung).

Karl Veitschegger, Bischöfliches Pastoralamt Graz

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Gottesdienst

Freitag, 20. Jänner 2006
19.00 Uhr, Pfarrkirche

Im Vorjahr haben wir mit der evang. Pfarre vereinbart, aus Zeitgründen den Ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Weltgebetswoche für die Einheit der christlichen Kirchen nicht mehr am Sonntag, sondern an einem Freitag zu feiern, einmal in der evang. Kirche, im darauffolgenden Jahr in der kath. Pfarrkirche; diese neue Regelung hat sich schon beim ersten Mal sehr bewährt und wir wollen sie nun auch beibehalten.

Nach dem gemeinsamen Gebet der kath. und der evang. Christen halten wir noch im Begegnungsraum des Pfarrhofes bei einfacher Bewirtung miteinander Gemeinschaft.

Für ein von beiden Kirchen gemeinsam gefördertes Sozialprojekt wird eine Spende erbeten. – Die musikalische Gestaltung wird dieser Feier einen zusätzlichen Akzent verleihen.

An diesem Freitag entfallen das Rosenkranzgebet, die Messfeier und die eucharistische Anbetung. – Über einen guten Besuch freuen sich beide Kirchen!

Ökumenische Schule

Die beste Einübung für das ökumenische Miteinander ist die Achtung der verschiedenen Talente, Erfahrungen, Charismen und Glaubenszugänge in der eigenen Kirche.

Ich kann aus meiner Glaubenserfahrung weiterführen – genauso wie du aus der deinen.

Gemeinsam kommen wir der göttlichen Wahrheit ansatzweise näher.

Christa Carina Kokol

Wichtige Termine für 2006 zum Vormerken

- **Firmung: Samstag, 6. Mai, 15.00 Uhr.** – Firmspender ist der Leiter des Bischöflichen Schulamtes, Mag. Christian Leibnitz.
- **Erstkommunionen:**
Liezen: Sonntag, 21. Mai, 9.00 Uhr
Weißbach: Sonntag, 28. Mai, 9.00 Uhr
- **7. April: Anbetungstag unserer Pfarre (Freitag)**
- **7./8. April: Kinderbekleidungs-Umtauschaktion (Freitag/Samstag)**
- **25. Mai: Kirchweihfest der Kirche Weißbach am Fest Christi Himmelfahrt (Donnerstag), 9.00 Uhr**
- **5. Juni: Pfingstmontag – Fußwallfahrt nach Lassing**
- **15. Juni: Gemeinsame Fronleichnamsfeier der Liezener und Weißbacher Pfarrbewohner mit Prozession in Liezen, 9.00 Uhr**
- **18. Juni: Pfarrfestsonntag, 9.00 Uhr.** – Zur Mitfeier sind neben allen Pfarrbewohnern alle gegenwärtigen und gewesenen MinistrantInnen besonders eingeladen.
- **25. Juni: Fußwallfahrt nach Frauenberg, 5.00 Uhr, Kirchhof**
- **1. Juli: Musiknacht (Samstag) – Die Pfarre wird wieder eine Musikergemeinschaft aus einem an Österreich angrenzenden EU-Land nach Liezen einladen.**
- **9. Juli: Weihe von zwei neuen Rüstautos der Freiwilligen Feuerwehr Weißbach, 8.00 Uhr hl. Messe in der Kirche Weißbach, anschließend erfolgt die Weihe.**

Meine große Bitte zum Pfarrfest 2006: Gewesene MinistrantInnen verständigen!

Diese ungewöhnliche Bitte bezüglich unseres Pfarrfestes (18. Juni 2006) schon im Monat Jänner hat folgenden Grund:

Wir möchten zum Pfarrfest neben allen Pfarrbewohnern alle ehemaligen Ministrantinnen und Ministranten einladen, wann immer sie in welcher Pfarre oder in der Pfarre Liezen/Weißbach ministriert haben.

Da ja sehr viele ehemalige MinistrantInnen unserer Pfarre nicht mehr in Liezen wohnen, möchte ich auf dem Weg des „Liezener Pfarrbriefes“ unsere Pfarrbewohner und vor allem die Angehörigen bitten, ihre ehemaligen MinistrantInnen jetzt schon in meinem Namen zur Mitfeier unseres Pfarrfestes am Sonntag, dem 18. Juni 2006 einzuladen; sie sollen diesen Termin jetzt schon erfahren, um rechtzeitig planen zu können.

Natürlich werden nicht alle ehemaligen MinistrantInnen kommen können oder wollen, sie sollten aber rechtzeitig von der Einladung durch die Pfarre Liezen informiert werden. Bitte helfen Sie uns bei der Verständigung! – Danke!

Segenswunsch aus Irland

Möge das Jahr gut zu dir sein.
Mögen dich viele Segenswünsche erreichen, mögest du Gemeinschaft und Freunde haben, um alle Wege des Lebens zu genießen.



LIEZEN

Gottesdienste:

**Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr**
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

Sonntag, 1. Jänner 2006: Neujahr und Hochfest der Gottesmutter Maria

Gottesdienstordnung wie an jedem Sonntag.

4./5. Jänner 2006 (Mittwoch/Donnerstag): Sternsingen in unserer Pfarre

Freitag, 6. Jänner 2006:

Fest der Erscheinung des Herrn

10.00 Uhr: Innerhalb des Gottesdienstes wird die Dreikönigsaktion abgeschlossen. Wer bisher keine Gelegenheit hatte, die Sternsingeraktion finanziell zu unterstützen, kann nach dem Gottesdienst seinen Beitrag bei den Kirchengängen ins Körbchen legen. – Das Weihwasser zu diesem Fest wird innerhalb der hl. Messe geweiht.

Freitag, 20. Jänner 2006: Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche

19.00 Uhr: Pfarrkirche. – Weitere Informationen lesen Sie auf Seite 3.

Sonntag, 29. Jänner 2006:

9.00 Uhr: „Gugga“-Messe in der Pfarrkirche. – Informationen dazu nebenan.

Bitte nicht zu übersehen, dass diese Sonntagsmesse schon um 9.00 Uhr beginnt.

Wir erbitten von Ihnen einen Kostenbeitrag für die Stromkosten der Kirchenheizung, den Sie bei den Kirchengängen ins Körbchen legen können. – Näheres dazu auf Seite 2.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

4./5. Jänner 2006 (Mittwoch/Donnerstag): Sternsingen

Freitag, 6. Jänner 2006:

Fest der Erscheinung des Herrn

8.30 Uhr: Innerhalb der Messe wird die Dreikönigsaktion dieses Jahres beendet. – Das Weihwasser zu diesem Fest wird bei der hl. Messe geweiht.

Freitag, 20. Jänner 2006:

Ökumenischer Gottesdienst

19.00 Uhr: Pfarrkirche

Sonntag, 29. Jänner 2006:

Wir erbitten von Ihnen einen Beitrag zur Abdeckung der Stromkosten der Kirchenheizung.

Alleinerziehenden ein Stück Zuhause geben

Die bisherigen Treffen bereiteten allen alleinerziehenden Mamis und Vatis und Kindern viel Freude und nach einem erfolgreichen Start geht es weiter.

Immer an einem Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr:
30. Jänner, 27. Feber, 27. März 2006

Wo? – Kinderschutz-Zentrum Salbergweg 10
Infos und Anmeldung bei Beate Baumgartner,
☎ 0664/57 14 388.

TERMINE

Taufsamstage

7., 14. und 21. Jänner 2006
4. Feber 2006 (nur am Vormittag)
11. und 18. Feber 2006

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 12. Jänner 2006, 19.45 Uhr im
1. Stock des Pfarrhofes (Gruppenraum).

Marienwallfahrt nach Admont

Freitag, 13. Jänner 2006, 18.00 Uhr: Rosenkranz-
gebet in der Stiftskirche, anschließend hl. Messe.

Beichtmöglichkeiten im Jänner

Liezen: Freitag, 13. Jänner 2006
ab 18.00 Uhr in der Barbarakapelle.
Weißbach: Donnerstag, 26. Jänner 2006
ab 18.00 Uhr in der Sakristei.

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 16.00 Uhr
13. Jänner 2006: Pfarrer Mag. Johannes Hanek
27. Jänner 2006: Pfarrer Josef Schmidt

Ehevorbereitung

Liezen: Samstag, 18. März 2006 von 13.30 bis
19.45 Uhr im Begegnungsraum des Pfarrhofes. –
Anmeldung ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl
unbedingt nötig.

Irdning: Samstag, 18. März 2006, 9.00 bis 17.00
Uhr, besonders für kath./evang. Brautpaare.

Eucharistische Anbetung

Liezen: Jeden Freitag im Anschluss
an die Abendmesse bis 20.00 Uhr.
Weißbach: Jeden 1. Donnerstag im Monat
nach der Abendmesse bis 19.45 Uhr.

Friedhofsverwaltung

Persönlich oder telefonisch können Sie den Fried-
hofsverwalter, Hr. Andreas Lammer, **jeden Montag
von 16.30 bis 17.30 Uhr** im 1. Stock des Pfarrhofes
(Sitzungszimmer) erreichen: ☎ 22 4 25 DW 23.
Sie können aber mit Herrn Lammer mittels sei-
nes Handys auch außerhalb der genannten Zeit
einen Termin bzw. Ort mit ihm vereinbaren, wenn
die Kontaktnahme am Montag für Sie nicht mög-
lich sein sollte, ☎ 0676/73 23 150.

Vorschau auf Maria Lichtmess

Liezen: Mittwoch, 1. Feber 2006, 19.00 Uhr
Weißbach: Donnerstag, 2. Feber, 19.00 Uhr
Kerzen für die Lichtfeier, versehen mit Tropf-
schutz, können bei den Kirchengängen um
€ 1,50 erworben werden.

Der Blasiussegen wird erteilt

Liezen: Freitag, 3. Feber 2006 im Anschluss
an die hl. Messe um 19.00 Uhr.
Weißbach: Am Sonntag, 5. Feber 2006
anschließend an die Sonntagsmessfeier.

Die Pfarre hat gespendet

Adventopfer für „Bruder in Not“: € 780,-;
davon wurden in Liezen € 558,-, in Weißbach
€ 222,- gespendet. – Herzliches Vergeltsgott!

Segen des Monats

Lege deine Hand unter mein Haupt,
lass dein Licht leuchten über mir.
Der Segen deiner Engel schütze mich
vom Scheitel bis zur Sohle.
Aus „Segenswünsche aus Irland 2000“

Wir hoffen für das neue Jahr nicht in
der Erwartung, dass immer alles gelingt
und gut ausgeht, aber dass alles einen
Sinn hat, egal wie es ausgeht.

Vaclav Havel

„Alle guten Wünsche für 2006!“

Damit Wünsche, die Menschen zu Weihnachten
und Neujahr aussprechen, auch in Erfüllung
gehen, kann jeder einen kleinen Teil beitragen.
Wer Frieden wünscht, breche keinen Streit vom
Zaun. Wer Gesundheit wünscht, entlaste den
anderen und ärgere ihn nicht. Wer Glück und
Freude wünscht, mache den anderen nicht leicht-
fertig und gedankenlos traurig. Wer Segen
wünscht, werden selbst zum Segen.
Oft genügt ein Wort, das aufbaut, Freude bereitet,
Kraft schenkt und Flügel verleiht, um in ein gutes
neues Jahr abzuheben.

29. Jänner: „Gugga“-Messe schon um 9.00 Uhr!

Am Samstag, dem 28. Jänner 2006 findet in Lie-
zen im Kulturhaus das „Gugga-Treffen“ statt.

Gruppen mit „Gugga-Musik“ kommen seit meh-
reren Jahren nach Liezen und sorgen mit ihrer
schrägen Musik und ihren bunten und äußerst
wertvollen Kostümen für Begeisterung. Musi-
ker einer solchen Gruppe sind bereit, den Sonn-
tagsgottesdienst am 29. Jänner 2006 musika-
lisch zu gestalten. Am Kirchhof wird die gesam-
te Gruppe Kostproben ihres großen musika-
lischen Könnens geben.

**Die Sonntagsmesse muss aber schon um 9.00
Uhr beginnen**, weil die Gruppen eine sehr wei-
te Heimreise zu bewältigen haben. – Bitte dar-
auf zu achten! Danke dem Ewald vom „Zierer“,
dass er uns dieses Angebot gemacht hat.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Rinalda Elisabeth (83), Dr.-Karl-Renner-Ring 34; Rohr-
moser Ernst (68), Dr.-Karl-Renner-Ring 24; Hofrat Dr.
Meier Manfred (80), Rathausplatz 4; Raffler Franz (78),
Schillerstraße 4; Lockenbauer Ingrid (74), Sonnen-
weg 4 (früher Admonter Straße 32); Pürcher Ludmil-
la (77), Lassing, Fuchslucken 20 (früher Friedau 8);
Oberrauner Friedrich (88), Fronleichnamsweg 9.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Leonie von Margit und Werner Plasch,
Am Brunnfeld 10/4; ein Sohn Julian Franziskus von Syl-
via Gaßner und Franziskus Buchmann, Pyhrn 16; ein
Sohn Gabriel von Josipa und Zlatko Gunjača, Grim-
minggasse 26; ein Sohn Dean von Evelyn Albegger und
Torsten Pfeifer, Schillerstraße 1; eine Tochter Susanne
Christine von Heidrun Uray und Herwig Pichler, Ird-
ning, Lindenallee 103; eine Tochter Lea von Sigrid Wie-
denmann und Markus Geiger, Hauptstraße 19; ein Sohn
Lukas von Roswitha und Gerhard Windisch, Ausseer
Straße 39; eine Tochter Kerstin Scharlisa von Nuchja-
rin und Manfred Haberfellner, Rathausplatz 4.



Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen,
Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 4 25,
e-mail: kath.pfarramt@liezen.at • homepage: www.liezen.com/pfarre
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17,
A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.